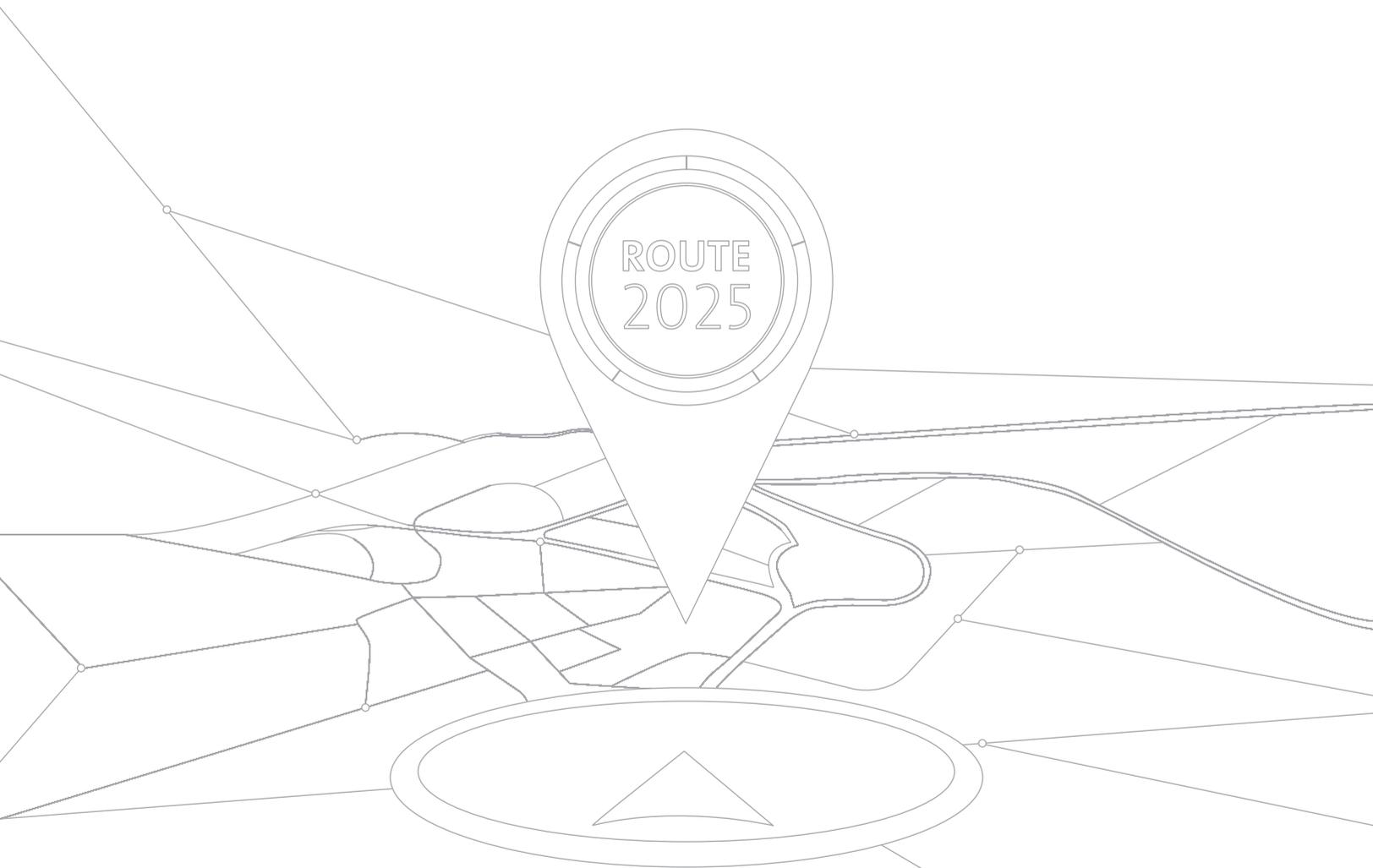


VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



VOLKSWAGEN BANK GMBH
KONZERNZWISCHENBERICHT

JANUAR – JUNI

2016

- 1 Wirtschaftsbericht
4 Chancen- und Risikobericht
Nachtragsbericht
5 Personalbericht
6 Prognosebericht

- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
8 Gesamtergebnisrechnung
9 Bilanz
10 Eigenkapitalveränderungsrechnung
11 Kapitalflussrechnung
12 Anhang

Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	54.507	49.206	42.947	39.378	39.220
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	24.087	23.312	21.779	20.431	19.557
Händlerfinanzierung	10.185	10.302	8.928	7.973	7.738
Leasinggeschäft	2.815	2.502	2.108	1.789	1.540
Kundeneinlagen	34.296	27.877	25.252	23.140	23.722
Eigenkapital	5.572	5.030	4.864	4.699	5.021
in Mio. €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Operatives Ergebnis	293	293	263	269	169
Ergebnis vor Steuern	316	308	273	270	231
Ergebnis nach Steuern	224	223	189	153	181
in %	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	10,2	10,2	11,3	11,9	12,8
in %	31.03.2016 ³	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Harte Kernkapitalquote ¹	10,5	11,1	13,2	–	–
Kernkapitalquote ¹	10,5	11,1	13,2	14,0	13,5
Gesamtkapitalquote ¹	10,5	11,2	13,4	14,7	14,9
Anzahl	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte ²	1.218	1.185	1.123	1.241	1.174

RATING (ZUM 30.06.2016)

	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	negativ	Prime-1	A1	negativ
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	negativ	Prime-1	A1	negativ

1 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für die Jahre 2012 und 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

2 Seit 2016 einschließlich MAN Financial Services S.A.S., Evry Cedex, Frankreich, und seit 2012 einschließlich Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau.

3 Die Volkswagen Bank GmbH wendet seit dem 1. Januar 2014 geänderten Regelungen gemäß CRR an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten per 31. März 2016 dargestellt. Die Kapitalquoten per 30. Juni werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2016 ermittelt.

Wirtschaftsbericht

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 ein moderates Wachstum. Dabei ließ die Dynamik sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 leicht nach. Die relativ geringen Preise für Energie und Rohstoffe beeinträchtigten die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Während die nordeuropäischen Länder in Summe ein solides Wirtschaftswachstum aufwiesen, zeigten die Expansionsraten in Südeuropa ein eher heterogenes Bild. Einschneidend wirkte das im Juni 2016 durchgeführte Referendum in Großbritannien, bei dem eine knappe Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union (EU) votierte. Als unmittelbare Folgen daraus wurden Verunsicherungen auf den Finanzmärkten sowie eingetübte Wachstumsaussichten für Großbritannien und Europa insgesamt registriert.

Die deutsche Wirtschaft profitierte weiter von der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt und setzte im ersten Halbjahr 2016 ihr Wachstum fort.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2016 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte trotz der ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutlichen Unsicherheiten bezüglich des mit Spannung erwarteten britischen Referendums leicht positiv.

Insbesondere in Europa wurde die Wirtschaft durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik gestützt.

Das unerwartete Votum der englischen Bevölkerung für einen Ausstieg aus der Europäischen Union verunsicherte Ende Juni die Finanzmärkte. Das Britische Pfund verlor nach der Entscheidung für den Brexit gegenüber Euro und US-Dollar deutlich an Wert. Die Rentenmärkte profitierten, während die Aktienmärkte erheblich unter Druck gerieten. Die Bank of England hat Stabilisierungsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

In den europäischen Märkten ist die Inflationserwartung trotz der Intensivierung geldpolitischer Instrumente leicht gesunken. Neben der Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im März auf einen Hauptrefinanzierungssatz von 0,0% und der Senkung des Einlagesatzes auf -0,4% erweiterte die EZB ihr Kaufprogramm für Unternehmensanleihen. Ab Juni schreibt die EZB Tender mit vierjähriger Laufzeit aus, die bei ausreichender Kreditvergabe an private Nichtbanken am Ende der Laufzeit die Möglichkeit einer Zinsgutschrift bieten.

Die Einführung des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus („Single Resolution Mechanism“) zu Jahresbeginn könnte sich aufgrund der durch die höheren Risiken in Bankschuldtiteln verursachten höheren Renditen für Investoren negativ auf die Refinanzierungskosten von Banken auswirken.

Nach der Entscheidung zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union liegt die Aufmerksamkeit der Marktakteure auf den Entscheidungen der Fed in den USA, ob die Zinswende weiter vorangetrieben werden wird. Zwar entwickelte sich der Arbeitsmarkt positiv, aber die Wachstums- und die Konsumdynamik lagen unter den Erwartungen.

Der Abwärtstrend der Renditen für Staatsanleihen hielt in Europa weiter an, lediglich in den USA bewegten sich die Renditen innerhalb des ersten Halbjahres 2016 in einer gewissen Schwankungsbreite auf gleichem Niveau.

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen um 3,1 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Märkte zeigten sich jedoch regional unterschiedlich. Während die Nachfrage in Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie in Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahr stieg, lagen die Neuzulassungen in Südamerika und Osteuropa unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2015.

Von Januar bis Juni 2016 setzte der westeuropäische Pkw-Markt seinen Erholungskurs fort und legte deutlich zu. Die Region profitierte dabei weiterhin insbesondere vom positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld, niedrigen Zinsen, geringen Kraftstoffpreisen, einem aufgestauten Ersatzbedarf sowie Kaufanreizen der Hersteller. Zweistellige Zuwachsraten wiesen die Märkte Italien und Spanien auf. In Frankreich und Großbritannien fiel das Wachstum im Vergleich dazu geringer aus.

In Deutschland entwickelte sich das Pkw-Neuwagengeschäft im ersten Halbjahr 2016 ebenfalls positiv. Begünstigt durch höhere Realeinkommen und die gute Lage am Arbeitsmarkt stiegen neben den Neuzulassungen gewerblicher Kunden erstmals seit vier Jahren auch die Käufe der privaten Halter wieder an.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2016 positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2015.

Insbesondere das Neugeschäft mit Finanzierungen für Endverbraucher hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt, während das mit Fahrzeug- und Investitionsfinanzierungen für Händler des Volkswagen Konzerns weitgehend unverändert blieb.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2016 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland und Frankreich steigern.

Der Anteil der finanzierten Fahrzeuge gemessen an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) in den Ländern, in denen der Konzern der Volkswagen Bank geschäftlich tätig ist, ging in den ersten sechs Monaten des Jahres geringfügig auf 16,8%

(Vorjahr: 17,7%) zurück. In den bedeutenden Filialen Frankreich und Italien lag die Penetration jeweils bei über 35%.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen aufgrund des allgemein günstigen Zinsniveaus geringfügig über Vorjahresniveau.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2016 bewegten sich die Kreditrisiken weiterhin auf stabilem Niveau. In den von der Eurokrise beeinträchtigten Märkten in Südeuropa waren geringe zusätzliche Vorsorgen nur aufgrund der Volumenentwicklung in diesen Märkten zu bilden. Auswirkungen der Abgasthematik des Volkswagen Konzerns sind bislang nicht im Kreditrisikoportfolio des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung von 480 Mio. € bei der Volkswagen Bank GmbH vorgenommen.

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG sind gegenüber dem 31. Dezember 2015 unverändert geblieben.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die am 1. April 2016 erworbene MAN Financial Services S.A.S., Evry Cedex, Frankreich. Die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 konsolidierte MAN Financial Services S.p.A., Dossobuono di Villafranca, Italien, wurde am 11. April 2016 rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen.

ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf die Veränderungen gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr.

Das erste Halbjahr 2016 verlief für die Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 316 Mio. € (+2,5%) leicht über dem des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge war mit 639 Mio. € (+3,6%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung blieb die Risikovorsorge nahezu auf Vorjahresniveau. Sie betrug 37 Mio. € und lag damit lediglich 6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 21 Mio. € auf 410 Mio. € gestiegen. Die Hauptursachen hierfür waren neben dem Anstieg der Bankenabgabe die gestiegenen Kosten für Personalüberlassung und Dienstleistungen Dritter.

Sowohl die Provisionserträge – im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung – als auch die Provisionsaufwendungen, insbesondere für gezahlte Vertriebsprovisionen, waren höher als im Vorjahr. Während die Provisionserträge um ca. 9 Mio. € gestiegen sind, waren insbesondere für Vertriebsprovisionen 48 Mio. € mehr aufzuwenden, so dass sich in Summe ein Provisionsergebnis von - 8 Mio. € ergibt.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von - 3 Mio. € (Vorjahr: - 3 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 224 Mio. € (+0,5%).

Die Volkswagen Bank GmbH war im gesättigten Markt Deutschland weiterhin erfolgreich und trägt damit wesentlich zum Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH bei. Mit rund 54,1% des Vertragsbestands und einem Ergebnis vor Steuern von 188 Mio. € (-1,8%) war der Markt Deutschland unverändert der volumenstärkste Markt.

In ihren Filialen konnte die Volkswagen Bank GmbH ein positives Ergebnis vor Steuern von 113 Mio. € (+3,1%) erzielen. Die Volkswagen Bank Polska S.A. trug mit 6 Mio. € (-21,4%) zum Vorsteuerergebnis bei, die MAN Financial Services S.A.S., Evry Cedex, Frankreich, mit 1 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015.

Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kunden, die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH darstellen, hatten mit insgesamt 37,3 Mrd. € (Vorjahr: 36,3 Mrd. €) einen Anteil von circa 69% an der Konzernbilanzsumme. Das gestiegene Forderungsvolumen ist die Folge der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland und Frankreich.

Im ersten Halbjahr 2016 stieg das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung um 0,8 Mrd. € bzw. 3,3% auf 24,1 Mrd. €. 356 Tsd. Neuverträge wurden abgeschlossen; gegenüber dem 31. Dezember 2015 ist der Vertragsbestand damit um 20 Tsd. bzw. 0,9% gewachsen. Dabei war Deutschland mit einem Vertragsbestand von 1.554 Tsd. (Vorjahr: 1.554 Tsd.) wieder der größte Markt für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH.

In der Händlerfinanzierung – das heißt bei den Forderungen gegenüber Händlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie den Betriebsmittel- und Investitionskrediten – sank das Kreditvolumen geringfügig um 1,1% auf 10,2 Mrd. €.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 2,8 Mrd. € deutlich über dem Vorjahreswert (+12,5%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 70 Mio. € auf 780 Mio. € (+10,7%).

Im Berichtszeitraum wurden 45 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Damit erhöhte sich der Bestand im ersten Halbjahr 2016 um 17 Tsd. auf 211 Tsd. Verträge.

Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese erhöhten sich volumenbedingt gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf 388 Mio. € (+15,0 Mio. €).

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH um 5,3 Mrd. € bzw. 10,8% auf 54,5 Mrd. €.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30.06.2016

in Tsd. ^{1,3}	VW Bank Konzern	davon Deutsch- land ⁴	davon Italien	davon Frankreich ⁴	Sonstige
Vertragsbestand	2.907	1.574	493	588	252
Kundenfinanzierung	2.169	1.554	266	151	197
Leasinggeschäft	211	–	40	154	17
Service/Versicherung	527	20	187	284	37
Vertragszugänge	537	245	110	126	55
Kundenfinanzierung	356	244	48	25	39
Leasinggeschäft	45	–	7	31	6
Service/Versicherung	135	1	54	70	10
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	24.087	19.308	2.100	995	1.683
Händlerfinanzierung	10.185	4.957	580	1.342	3.306
Leasinggeschäft	2.815	–	790	1.804	221
Vermietete Vermögenswerte	780	–	–	780	–
in %					
Penetrationsraten ²	16,8	12,9	35,2	37,7	10,6

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

3 Seit 1. Januar 2016 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise. Die Werte für das Vorjahr bzw. den Vorjahreszeitraum 2015 wurden entsprechend angepasst.

4 inkl. Geschäft der MAN Financial Services S.A.S.

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 36,8 Mrd. € (+20,7 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 5,5 Mrd. € (–27,7 %) zu nennen.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen betragen zum 30. Juni 2016 34,3 Mrd. € (+23,0%). Damit refinanzierten die Kundeneinlagen das Geschäftsvolumen zu 62,9 % (Vorjahr: 56,7 %).

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2016 unverändert. Im ersten Halbjahr 2016 hat die Volkswagen Financial Services AG das Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH um 480 Mio. € erhöht. Daher belief sich die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH zum 30. Juni 2016 auf 4.426 Mio. €.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten wurden nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken ermittelt.

Das IFRS-Eigenkapital betrug 5,6 Mrd. € (Vorjahr: 5,0 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 54,5 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,2 %.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bei anhaltendem Wirtschaftswachstum einen weiteren Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den europäischen Märkten.

Strategische Chancen

Neben einer intensiven internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund der schon Ende 2015 erwarteten Konkretisierungen des Risikoausweises von Intragruppenforderungen gemäß der Novelle der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe in einer eigenen Kategorie des Adressenausfallrisikos ausgewiesen. Entsprechend der Systematik der Risikotragfähigkeitsanalyse und Gruppensteuerung ist für diese Risikokategorie auch ein eigenes Limit vorgesehen, welches im Rahmen des allgemeinen Limitbeschlusses seit Januar 2016 festgesetzt ist. Durch diese Anpassung der Risikokategorien im Adressenausfallrisiko ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen hinsichtlich des für diese Risikoart relevanten Forderungsbestands. Die neue Berichterstattung erhöht die Transparenz der Zusammensetzung der Forderungen im Adressenausfallrisiko in der Risikotragfähigkeitsanalyse.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2015 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2016 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2016 wurden 2.777 Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 2.638) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund von Altverträgen sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag. Die Anzahl dieser

Beschäftigten zum 30. Juni 2016 betrug 2 Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 2) in Deutschland. In den Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 891 Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 853), bei der Volkswagen Bank Polska S.A. 306 Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 307) sowie bei der MAN Financial Services S.A.S., Evry Cedex, Frankreich, 19 Mitarbeiter beschäftigt.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 ein moderates Wachstum. Dabei ließ die Dynamik sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 leicht nach. Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2016 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken gehen dabei von potenziellen Turbulenzen auf den Finanzmärkten – auch hervorgerufen durch den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens – und strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern aus. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte weiterhin die Wachstumsaussichten. In den Industrieländern rechnen wir mit einer anhaltend positiven Konjunkturentwicklung bei insgesamt eher moderaten Expansionsraten.

Die Finanzmärkte werden weiter den bestehenden Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen und hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Euroraum ausgesetzt sein. Aufgrund der Entscheidung zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist mit einem deutlich niedrigeren Wachstum des deutschen Außenhandels und der Eurozone zu rechnen. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Großbritannien sollte sich deutlich reduzieren.

Für den Euroraum wird ein Verbleib des Leitzinses auf historisch niedrigem Stand erwartet.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Wert des Vorjahres-

zeitraums, die Märkte zeigten sich jedoch regional unterschiedlich. Auch für das Gesamtjahr rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich mit ähnlichem Tempo steigen wie im Jahr 2015. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Nachfragevolumen, das leicht über dem Vorjahresniveau liegt.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2016 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt auf Vorjahresniveau halten zu können. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2016 weiterhin eine Steigerung. Für das Einlagenvolumen wird trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfeldes für 2016 gegenüber dem Berichtszeitraum ein stabiler wachsender Einlagenbestand erwartet.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016 ein Operatives Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene deutlich stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2016 vermutlich zu einem leicht niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio erwarten wir ergebnisbedingt in 2016 eine Entwicklung auf oder leicht unter Vorjahresniveau.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		659	653	0,9
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		90	67	34,3
Zinsaufwendungen		-109	-102	6,9
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	639	617	3,6
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-37	-31	19,4
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		603	586	2,9
Provisionserträge		152	143	6,3
Provisionsaufwendungen		-160	-112	42,9
Provisionsüberschuss		-8	31	X
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		-3	3	X
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen ¹		17	5	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-410	-389	5,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis		117	72	62,5
Ergebnis vor Steuern		316	308	2,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-92	-86	7,0
Ergebnis nach Steuern		224	223	0,4
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		224	223	0,4
Der Volkswagen Financial Services AG bei Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		135	171	-21,1

1 In dieser Position sind Erträge in Höhe von 14 Mio. € aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten enthalten, die zuvor als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	224	223
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	–13	3
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	4	–1
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	–9	2
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	–	–
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	–9	2
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	–34	19
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	–34	19
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	–34	19
Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	–3
Cashflow Hedges vor Steuern	1	–3
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	0	1
Cashflow Hedges nach Steuern	1	–2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	31	–18
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–12	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	19	–18
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–8	5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	11	–12
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	–	–
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	–22	4
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	–26	1
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	–4	5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–31	6
Gesamtergebnis	193	229
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	193	229

**BILANZ
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		614	1.352	-54,6
Forderungen an Kreditinstitute		2.492	1.501	66,0
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		24.087	23.312	3,3
Händlerfinanzierung		10.185	10.302	-1,1
Leasinggeschäft		2.815	2.502	12,5
sonstigen Forderungen		6.415	4.690	36,8
Forderungen an Kunden gesamt		43.502	40.806	6,6
Derivative Finanzinstrumente		293	153	91,5
Wertpapiere ¹		4.878	2.557	90,8
Übrige Finanzanlagen		3	3	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	40	43	-7,0
Sachanlagen	3	9	10	-10,0
Vermietete Vermögenswerte	3	780	710	9,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1	1	0,0
Aktive latente Steuern		1.404	1.431	-1,9
Ertragsteueransprüche		26	50	-48,0
Sonstige Aktiva		465	589	-21,1
Gesamt		54.507	49.206	10,8

Mio. €	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.538	4.020	12,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		36.796	30.478	20,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		5.494	7.604	-27,7
Derivative Finanzinstrumente		44	46	-4,3
Rückstellungen		408	376	8,5
Passive latente Steuern		1.250	1.237	1,1
Ertragsteuerpflichtungen		49	39	25,6
Sonstige Passiva		164	150	9,3
Nachrangkapital		191	226	-15,5
Eigenkapital		5.572	5.030	10,8
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		4.426	3.946	12,2
Gewinnrücklagen		841	757	11,1
Übrige Rücklagen		-13	9	X
Gesamt		54.507	49.206	10,8

1 Die Wertpapiere zum 31.12.2015 enthalten in Höhe von 12 Mio. € langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			Summe Eigenkapital
				Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	
Stand zum 01.01.2015	318	3.946	602	-22	2	17	4.864
Ergebnis nach Steuern	-	-	223	-	-	-	223
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	2	19	-2	-12	6
Gesamtergebnis	-	-	225	19	-2	-12	229
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-171	-	-	-	-171
Stand zum 30.06.2015	318	3.946	657	-3	0	5	4.923
Stand zum 01.01.2016	318	3.946	757	-12	0	21	5.030
Ergebnis nach Steuern	-	-	224	-	-	-	224
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-9	-34	1	11	-31
Gesamtergebnis	-	-	215	-34	1	11	193
Kapitalerhöhung	-	480	-	-	-	-	480
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-131	-	0	-	-131
Stand zum 30.06.2016	318	4.426	841	-46	0	33	5.572

1 Die übrigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen den der Volkswagen Financial Services AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil.

**KAPITALFLUSSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	224	223
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	138	96
Veränderung der Rückstellungen	32	-36
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	282	-92
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-619	-606
Sonstige Anpassungen	-2	1
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-997	89
Veränderung der Forderungen an Kunden	-2.814	-1.461
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-159	-113
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	125	27
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520	1.081
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.271	1.078
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-2.106	27
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	12	3
Erhaltene Zinsen	724	703
Erhaltene Dividenden	3	5
Gezahlte Zinsen	-109	-102
Ertragsteuerzahlungen	-21	-58
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.504	864
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	3	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-30	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-2	-2
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-2.390	-615
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.419	-616
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	480	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-268	-303
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-34	-78
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	178	-381
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.352	386
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.504	864
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.419	-616
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	178	-381
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-2	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	613	253

Anhang

DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH ZUM 30. JUNI 2016

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Er enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben und jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Bei der Addition kann das zu geringfügigen Abweichungen führen.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2016 sind im Rahmen der Verbesserung der International Reporting Standards 2012 (Annual Improvement Project 2012) und der Verbesserung der International Reporting Standards 2014 (Annual Improvement Project 2014) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten unter anderem Änderungen an IFRS 3, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13 und IAS 24. In IFRS 7 wurden zusätzliche Erläuterungen hinsichtlich der Ausbuchung von Finanzinstrumenten aufgenommen. Auf die Darstellung von ABS-Transaktionen des VW Bank GmbH Konzerns haben diese zusätzlichen Erläuterungen keinen Einfluss.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2016 Änderungen an IAS 19 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen zu Pensionen. Dabei werden Arbeitnehmerbeiträge, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre (fester Prozentsatz vom Gehalt) ist, zukünftig im Konzern der VW Bank GmbH im Jahr der Leistung der Beträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen.

Durch die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 klargestellt, dass umsatzbasierte Verfahren zur Abschreibungsbemessung regelmäßig nicht zulässig sind.

Die beschriebenen Änderungen der IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der VW Bank GmbH.

Durch die Änderungen an IAS 1 sind eine Vielzahl von begrifflichen Klarstellungen für die Berichterstattung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 vorgenommen worden. Die bisherigen Darstellungen im Konzernzwischenbericht der VW

Bank GmbH sind von den begrifflichen Änderungen nicht betroffen und können beibehalten werden. Darüber hinaus wurde geregelt, dass Angaben im Zwischenbericht nur dann erforderlich sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist.

Die sonstigen im Geschäftsbericht 2016 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im VW Bank GmbH Konzernzwischenbericht keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 unter dem Abschnitt „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ zu entnehmen.

Des Weiteren wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015 Änderungen im Anwendungsbereich des IFRS 7 vorgenommen. Diese Änderungen wurden im Konzernabschluss 2015 unter dem Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ beschrieben. Die Darstellung der entsprechenden Angaben wurde korrespondierend im Zwischenbericht des VW Bank GmbH Konzerns angepasst.

Für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,7% (31. Dezember 2015: 2,7%) verwendet.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2015 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2015 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Bank GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Renditen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und in der Lage ist, diese variablen Renditen durch Ausübung ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Das Tochterunternehmen MAN Financial Services S.p.A., Dossobuono di Villafranca, Italien, wurde im Berichtszeitraum auf die italienische Filiale der Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Dies hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der VW Bank GmbH.

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung hat die Volkswagen Bank GmbH mit Wirkung zum 1. April 2016 die Gesellschaft MAN Financial Services S.A.S., Evry-Cedex, Frankreich, von MAN Finance International GmbH, München, gekauft. Der Kaufpreis betrug 30 Mio. € und wurde in bar gezahlt. Es handelt sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung. Der Unterschiedsbetrag zwischen übernommenen Vermögenswerten und Schulden sowie dem gezahlten Kaufpreis beträgt 4 Mio. € und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	659	653
Erträge aus Leasinggeschäften	300	207
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-122	-79
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-88	-61
Zinsaufwendungen	-109	-102
Gesamt	639	617

2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Personalaufwand	-45	-43
Sachaufwendungen	-351	-328
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-9	-12
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5	-5
Sonstige Steuern	0	0
Gesamt	-410	-389

3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2016	Zugänge/Änderung Kons.kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2016
Immaterielle Vermögenswerte	43	2	1	4	40
Sachanlagen	10	1	0	1	9
Vermietete Vermögenswerte	710	210	52	88	780

4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- › Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- › Kreditzusagen und Finanzgarantien
- › Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE MIT SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015
Aktiva										
Barreserve	614	1.352	–	–	614	1.352	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.492	1.501	–	–	2.492	1.501	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	43.502	40.806	–	–	43.502	40.806	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	293	153	14	16	–	–	279	137	–	–
Wertpapiere	4.878	2.557	4.878	2.557	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	3	3	0	0	–	–	–	–	3	3
Sonstige Aktiva	465	589	–	–	335	452	–	–	130	137
Gesamt	52.247	46.961	4.892	2.573	46.943	44.112	279	137	133	140
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.538	4.020	–	–	4.538	4.020	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.796	30.478	–	–	36.796	30.478	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.494	7.604	–	–	5.494	7.604	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	44	46	18	13	–	–	26	34	–	–
Sonstige Passiva	164	150	–	–	29	20	–	–	135	130
Nachrangkapital	191	226	–	–	191	226	–	–	–	–
Gesamt	47.227	42.524	18	13	47.048	42.348	26	34	135	130

¹ Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair Value Hedges designiert und unterliegen somit Fair Value Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt damit weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1.677 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.386 Mio. €).

5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2015.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z. B. Wertpapieren, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values der Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	14	16	–	–
Wertpapiere	3.467	2.222	1.411	323	–	12
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	279	137	–	–
Gesamt	3.467	2.222	1.704	476	0	12
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	18	13	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	26	34	–	–
Gesamt	–	–	44	46	–	–

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die nachstehende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	14	16	14	16	–	–
Wertpapiere	4.878	2.557	4.878	2.557	–	–
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	614	1.352	614	1.352	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.492	1.555	2.492	1.501	–	54
Forderungen an Kunden	44.424	41.327	43.502	40.806	922	520
Sonstige Aktiva	335	452	335	452	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	279	137	279	137	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	18	13	18	13	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.548	3.869	4.538	4.020	10	–152
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.879	30.519	36.796	30.478	83	41
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.550	7.618	5.494	7.604	56	14
Sonstige Passiva	29	20	29	20	–	–
Nachrangkapital	210	238	191	226	19	12
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	26	34	26	34	–	–

Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes dem Nominalwert der Verpflichtungen. Auch bei den Finanzgarantien ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Fair Value und dem Nominalwert der Verpflichtung.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 erfolgt auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW Bank GmbH und gliedert sich nach den geografischen Märkten, in denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH tätig ist. MAN Financial Services S.A.S., Frankreich, wird dem Markt Frankreich zugeordnet. Die in München ansässige Zweigniederlassung der MAN Financial Services S.A.S., Frankreich, wird dem Markt Deutschland zugeordnet.

6. Aufteilung nach geografischen Märkten

Mio. €	01.01. – 30.06.2016					Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges			
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	460	52	28	115	–	655	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	40	0	0	0	–40	0	
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	500	52	27	115	–40	655	
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	42	254	3	1	300	
Provisionserträge	84	34	24	10	0	152	
Umsatzerlöse	584	128	306	128	–39	1.107	
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–30	–90	–1	0	–122	
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–89	–	–	–89	
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–6	–	–	–6	
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–102	–9	–13	–25	41	–109	
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–33	–4	–11	12	–	–37	
Provisionsaufwendungen	–93	–20	–36	–10	0	–160	
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	–	–	–	–	–4	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–295	–28	–43	–43	–1	–410	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	109	1	2	3	1	115	
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	167	38	26	62	–	293	
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	4	–	–	–	–	4	
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	0	
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	1	0	0	–	0	1	
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	14	–	–	3	–	17	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	–	–1	
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	2	0	–	–	–	2	
Ergebnis vor Steuern	188	38	25	65	–	316	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–58	–14	–8	–13	–	–92	
Ergebnis nach Steuern	130	24	18	52	–	224	
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	130	24	18	52	–	224	
Segmentvermögen	24.358	3.470	4.921	5.359	–	38.108	
davon langfristig	14.637	1.795	2.646	1.221	–	20.299	
Segmentsschulden	44.938	3.345	4.161	6.649	–13.107	45.986	

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

Mio. €	01.01. – 30.06.2015					Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges			
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	463	52	28	105		–	647
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	33	0	0	0		–33	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	496	52	28	105		–33	647
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	22	183	2		–	207
Provisionserträge	81	27	27	8		–	143
Umsatzerlöse	577	101	237	115		–33	997
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–16	–62	–1		–	–79
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–		–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–61	–		–	–61
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–		–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–97	–8	–12	–18		33	–102
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–21	1	–18	6		–	–31
Provisionsaufwendungen	–65	–18	–24	–5		–	–112
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–2	–	–	–		–	–2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–275	–27	–43	–44		1	–388
Sonstiges betriebliches Ergebnis	63	–2	9	2		–1	72
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	182	31	25	55		–	293
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	5	–	–	–		–	5
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–		–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	5	–	0	–		–	5
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	5		–	5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0		–	–1
Ergebnis vor Steuern	191	31	26	61		–	308
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–58	–12	–4	–11		–	–86
Ergebnis nach Steuern	133	19	21	50		–	223
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	133	19	21	50		–	223
Segmentvermögen	22.643	3.176	4.497	5.294		–	35.611
davon langfristig	13.617	1.614	2.287	1.082		–	18.600
Segmentsschulden	35.946	2.931	3.826	5.088		–10.310	37.481

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Finanzgarantien	109	96
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	–	0
Gesamt	109	96

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2016	2017 – 2020	ab 2021	31.12.2015
Bestellobligo für				
Sachanlagen	–	–	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	78	–	–	78
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	1.290	0	0	1.290
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	3	6	6	15
Übrige finanzielle Verpflichtungen	14	–	–	14

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	bis 30.06.2017	01.07.2017 – 30.06.2021	ab 01.07.2021	30.06.2016
Bestellobligo für				
Sachanlagen	–	–	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	59	–	–	59
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	1.569	0	–	1.569
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	3	5	5	13
Übrige finanzielle Verpflichtungen	17	2	–	19

Aus den unwiderruflichen Kreditzusagen ist eine jederzeitige Inanspruchnahme möglich.

9. Organe der Volkswagen Bank GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ANTHONY BANDMANN

Sprecher der Geschäftsführung
Vertrieb & Marketing
Kundenservice Einzelkunden
International
Personal (ab 01.02.2016)

HARALD HEßKE (AB 01.02.2016)

Finanzen/Unternehmenssteuerung (ab 01.02.2016)
Marktfolge/Händlersanierung/Risikomanagement (ab 01.02.2016)

TORSTEN ZIBELL

Direktbank
Unternehmensentwicklung

DR. HEIDRUN ZIRFAS (BIS 31.03.2016)

Finanzen/Unternehmenssteuerung (bis 31.01.2016)
Marktfolge/Händlersanierung/Risikomanagement (bis 31.01.2016)
Personal (bis 31.01.2016)

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

DR. JÖRG BOCHE

Vorsitzender
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

GABOR POLONYI

Leiter Großkundenmanagement der Volkswagen Leasing GmbH

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Zwischenberichtstermin bis zum 14. Juli 2016 haben sich keine nennenswerten Ereignisse ergeben.

11. Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 14. Juli 2016

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Harald Heßke



Torsten Zibell

HERAUSGEBER

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-3071
ir@vwfs.com

SATZ

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2016 auch unter www.vwfsag.de/hj16.

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com

